

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 2

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Import - Export

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten drei Vierteljahren 1922. Der außerordentlich hohen Ausfuhr des Jahres 1919 war vom Frühjahr 1920 an ein scharfer Rückschlag gefolgt, der im zweiten Vierteljahr 1921 seinen Tiefstand erreichte. Seither, d. h. seit ungefähr Jahresfrist, läßt sich wieder ein allmähliches Steigen der Ausfuhr von Seidenwaren feststellen. Die Ausfuhr des Jahres 1922 weist denn auch höhere Ziffern auf, als diejenige des Vorjahres und, wenn auch die Angaben über das letzte Vierteljahr noch nicht vorliegen, so steht doch schon fest, daß im abgelaufenen Jahr mehr Stoffe und Bänder im Auslande abgesetzt worden sind, als 1921. Damit in Uebereinstimmung ist auch der Beschäftigungsgrad in der Seidenweberei etwas günstiger gewesen als 1921, wenn auch insbesondere in den ersten Monaten des Jahres noch weitgehende Betriebs einschränkungen Platzgreifen mußten.

A u s f u h r :

Eine Zusammenstellung der Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den letzten fünf aufeinander folgenden Vierteljahren zeigt, daß die Schwankungen nicht bedeutend sind und daß der statistische Durchschnittswert der Ware seit Anfang 1922 keine nennenswerte Veränderung mehr erfahren hat. Greifen wir auf das dritte Vierteljahr 1920 mit einem Mittelwert von 178 Fr. per Kilo zurück, so läßt sich im Zeitraum von zwei Jahren, für die Stoffe eine Preisreisezung im Verhältnis von ungefähr 42 Prozent nachweisen. Zum Vergleich sei beigegeben, daß die Handelsstatistik als Durchschnittswert für Organzin im dritten Vierteljahr 1920 einen Betrag von 133 Fr. per Kilo aufführt, gegen 81 Fr. im entsprechenden Zeitraum 1922. Die Wertverminderung im Rohmaterial hätte demnach ungefähr 40 Prozent betragen. Es liegt hier eine gewisse Uebereinstimmung im Preisabbau bei Rohmaterial- und Enderzeugnis vor, die natürlich mit Vorsicht gewertet werden muß, immerhin zweifellos den Beweis erbringt, daß Fabrik und Großhandel dem Abschlag des Rohmaterials in vollem Umfange Rechnung getragen haben. Die Ausfuhrzahlen sind folgende:

Mittelwert per kg

3. Vierteljahr 1921	kg 390,000	Fr. 39,673,000	Fr. 102
4. " 1921	" 387,000	" 38,818,000	" 100
1. " 1922	" 418,000	" 43,827,000	" 105
2. " 1922	" 395,000	" 40,043,000	" 101
3. " 1922	" 432,000	" 43,799,000	" 101

Mehr als die Hälfte der gesamten Ausfuhr war nach England gerichtet und annähernd ein Fünftel nach den englischen Dominions, Kanada und Australien. Als übrige Absatzgebiete, die allerdings bei weitem nicht an die Bedeutung der englischen Märkte herankommen, sind Frankreich, Belgien und Holland zu nennen. Das Geschäft mit Wien, das im Jahr zuvor noch stattliche Ziffern aufgewiesen hatte, ist stark zurückgegangen.

Der Ausfuhr ganz- und halbseidener Tücher, Cachenez und dergl. im Betrage von 5300 Kg. und im Wert von ungefähr einer halben Million Franken kommt keine Bedeutung mehr zu. Die Zahlen entsprechen ungefähr denjenigen des Vorjahrs.

Die Seidenbeuteltuchweberei ist in der Lage, ihre Ausfuhr zu behaupten, indem die Menge von 21,400 Kg. und der Wert von 7,5 Millionen Franken ungefähr den Ziffern des Vorjahrs entsprechen. Im übrigen hat auch bei diesem Artikel, für den als Hauptabnehmer Deutschland und die Vereinigten Staaten anzuführen sind, der Preisabbau eingesetzt.

Bei den ganz- und halbseidenen Bändern liegen die Verhältnisse im großen und ganzen ähnlich wie bei den Stoffen, immerhin mit dem Unterschiede, daß das Jahr 1922 gegen früher nicht nur größere Ausfuhrziffern, sondern auch einen höheren statistischen Durchschnittswert gebracht hat. Es ist dies aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

Mittelwert per kg

3. Vierteljahr 1921	kg 134,000	Fr. 14,356,000	Fr. 107
4. " 1921	" 149,000	" 14,405,000	" 97
1. " 1922	" 151,000	" 18,493,000	" 122
2. " 1922	" 151,000	" 19,111,000	" 126
3. " 1922	" 148,000	" 17,875,000	" 121

England hat annähernd 60 Prozent der Gesamtausfuhr aufgenommen und Kanada und Australien zusammen weitere 20 Prozent, sodaß auch bei diesem Artikel die Bedeutung des englischen Absatzgebietes mit aller Deutlichkeit zutage tritt. Als ansehnliche Käufer kommen ferner in Frage Belgien, Frankreich und Argentinien.

Ein günstigeres Bild bietet die Ausfuhr von Näh- und Stickseiden, indem dem Vorjahr gegenüber, der ausländische Ab-

satz von Rohware sowohl, wie auch von Seiden in Aufmachung für den Detailverkauf erheblich gestiegen ist. Der letztgenannte Posten insbesondere weist mit einer Ausfuhrmenge von 52,500 Kg. gegen 25,500 Kg. in den ersten drei Vierteljahren 1921 eine nennenswerte Steigerung auf. Der Wert der ausgeführten Ware hat natürlich nicht in gleichem Umfange zugenommen.

In beständiger Zunahme begriffen ist endlich die Ausfuhr von Kunstsiede, indem einer Ausfuhrmenge von 551,000 Kg. in den ersten neun Monaten 1921, eine solche von 660,000 Kg., im entsprechenden Zeitraum 1922 gegenübersteht. Die großen Posten sind nach Deutschland, Spanien und den Vereinigten Staaten geliefert worden; bemerkenswert ist auch die Ausfuhr nach Deutschland:

E i n f u h r :

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren ist, soweit die Stoffe in Frage kommen, in Zunahme dem Vorjahr gegenüber begriffen, wie es denn auch Tatsache ist, daß die erhöhten schweizerischen Einfuhrzölle dem Bezug ausländischer Seidenwaren keinen nennenswerten Abbruch getan haben. Unerfreulich ist der Umstand, daß als Lieferer fast nur Frankreich und Deutschland zu nennen sind, nach welchen Ländern die schweizerische Seidenweberei Geschäfte nur in kleinstem Umfange tätigen kann. Es ist noch zu erwähnen, daß der statistische Durchschnittswert bei der eingeführten Ware erheblich niedriger ist, als der Betrag, der für das ausgeführte schweizerische Erzeugnis ausgewiesen wird.

Ganz- und halbseidene Gewebe sind im Gewicht von 150,000 Kg. und im Wert von 11,5 Millionen Franken eingeführt worden, gegen 134,000 Kg. und 12,7 Millionen Franken in den drei ersten Vierteljahren 1921. Die Hälfte der Einfuhr stammt aus Frankreich. Bei den ganz- und halbseidenen Bändern wird eine Gesamteinfuhr von 24,300 Kg. im Wert von 2,1 Millionen Franken ausgewiesen, gegen 30,600 Kg. und 3,3 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Als Bezugsländer kommen, wie schon erwähnt, Deutschland und Frankreich fast ausschließlich in Frage. Die früher immerhin ansehnliche Einfuhr von Näh- und Stickseiden für den Detailverkauf ist auf den Betrag von etwa 4000 Kg. zurückgegangen. Eine gewaltige Zunahme ist bei der Einfuhr ausländischer Kunstsiede zu verzeichnen, indem in den ersten neun Monaten 1922 nicht weniger als 638,000 Kg. in die Schweiz gelangt sind, gegen 177,000 Kg. im Jahr 1921. Die Ware wurde in der Hauptsache aus Deutschland, Italien und Belgien bezogen. Als Durchschnittswert der eingeführten Kunstseide werden ca. 18½ Franken per Kilo genannt, d. h. ungefähr gleichviel wie für das Jahr 1921. Der statistische Ausfuhrwert der schweizerischen Kunstseide stellt sich ungefähr um 16 Prozent höher als der Wert der eingeführten Ware.

Handelsabkommen zwischen Italien und der Schweiz. Blättermeldungen ist zu entnehmen, daß die seit Monaten andauernden Verhandlungen, um zwischen der Schweiz und Italien ein neues Handelsabkommen herbeizuführen, nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Zur Zeit der Drucklegung der „Mitteilungen“ ist der Wortlaut des Abkommens noch nicht veröffentlicht, doch verlautet, daß die Uebereinkunft am 20. Februar in Kraft treten wird.

Angesichts des neuen außerordentlich hohen italienischen Tarifs mit seiner gewaltigen Zahl der Positionen, war es für die Schweiz kein leichtes, Herabsetzungen zu erwirken, umso mehr als auch die Schweiz keine bedeutenden Zugeständnisse zu bieten vermochte. Ein Urteil über das Abkommen wird erst nach dessen Veröffentlichung möglich sein, doch kann vorausgeschickt werden, daß es gelungen ist, für die schweizerische Textilindustrie gewisse Erleichterungen zu schaffen, so auch für die Kategorie der Seidenzölle. Als Zeichen gegenseitigen Verständnisses für die Bedürfnisse der Industrie ist noch zu erwähnen, daß der Veredlungsverkehr mit Textilwaren von beiden Ländern in vollem Umfange gewährleistet wird.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Dezember 1922:

	1922	1921	Jan./Dez. 1922
Mailand	kg 493,267	520,303	6,091,776
Lyon	" 457,595	461,834	5,828,023
Zürich	" 71,577	87,005	1,081,595
Basel	" 27,007	43,556	497,450
St. Etienne	" 45,722	57,354	603,061
Turin	" 35,477	37,890	397,777
Como	" 30,613	18,416	354,702

Schweiz.

Zur Krisis in der Stickereiindustrie. In St. Gallen werden zurzeit für arbeitslose Stickereizeichner Kurse zur Erlernung anderer Berufe veranstaltet. Das St. Galler Tagblatt bemerkt dazu: „Die Hoffnung auf eine Wiederbeschäftigung aller oder auch nur des größeren Teiles der Stickereizeichner muß auf Jahre hinaus preisgegeben werden und eine Ueberführung einer bedeutenden Anzahl derselben in andere Berufe ist absolut notwendig.“

Deutschland.

Die Lage in der deutschen Seidenindustrie. Seit dem letzten Bericht mußten leider umfassende Betriebeinschränkungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. Es ist dies umso bedauerlicher, da gerade in den verflossenen Tagen die Teuerung stark zugenommen hat und absolut keine Aussicht auf Stabilisierung oder Verbilligung der Lebensmittel besteht.

Die deutschen Seidenstoff-Fabriken stehen heute vor einer äußerst schwierigen Lage. Noch nie, selbst nicht in der Kriegszeit, häuften sich die Schwierigkeiten zu solch fast unüberwindlicher Höhe wie heute.

Unter den augenblicklichen Verhältnissen ist es fast unmöglich, einen Bericht über die Geschäftslage zu geben, da sich das Bild schon am folgenden Tage ändern kann. Auf Wochen voraussehen ist ganz unmöglich. Wohl liegen noch Auslandsbestellungen vor, aber es ist bei den heutigen Kursschwankungen und der unsicheren Lage ganz ausgeschlossen, Rohmaterial zu kaufen. Außerdem kann über kurz oder lang die Kohlenbelieferung der deutschen Industrie aufhören, wodurch alle Räder in kurzer Zeit zum Stillstand kommen würden. -y.

Oesterreich.

Vom Textilmärkt. Die Lage am österreichischen Textilmärkte gestaltet sich immer ungünstiger und die Zahl der Betriebe, in welchen die Arbeit wegen Absatzstockung reduziert bzw. eingestellt werden mußte, hat sich neuerdings wieder vermehrt. Die Verkäufe erfolgten zumeist zu ruinösen Preisen. Außer der fehlenden Absatzmöglichkeit sind es die tschechischen Spinnereien, die den österreichischen Markt dadurch vollständig deroutieren, daß sie fertige Garne zu einem Preis verkauft, bei welchem die Kosten für das Rohmaterial nicht einmal ganz gedeckt sind. Da auch die tschechischen Webereien mit Verlust arbeiten, wird am österreichischen Textilmärkt Rohware zu einem Preis ausgeboten, der so weit unter den Gestehungskosten steht, daß es für die Industrie ganz unmöglich ist, mitzukonkurrieren. Es bleibt nur die Frage einer kurzen Spanne Zeit, daß die derzeit noch reduzierten arbeitenden Betriebe alsbald vollständig stillgelegt werden.

T.-A.

Italien.

Konzentration in der Kunstseidenindustrie. Aus Rom wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Nachdem die Snia Viscosa (Sitz Turin, Kapital 350 Mill. L.) schon bisher die Viscosa di Pavia mit ihren Fabriken in Pavia und Vigodarzere (Kapital 60 Mill. L.) kontrolliert und deren ganzen Produktionsabsatz besorgt hatte, wird sie diese nun ganz aufsaugen. Dadurch macht die Konzentration der italienischen Kunstseidenfabrikation einen tüchtigen Schritt vorwärts und die Snia Viscosa erhält eine ausschlaggebende Stellung auf dem italienischen Kunstseidenmarkt. Es ist interessant, daß diese Gesellschaft, deren Gründung auf die großen Zementindustriellen des Monferrato (Piemont) zurückgeht, zunächst als Reederei unter der Firma Società Navigazione Italo-American gründet wurde. Als sie später auch den Handel aufnahm, behielt sie zwar die Abkürzung „Snia“ bei, deute sie aber in Società Navigazione, Industria e Commercio um. Zum drittenmal erhielt die Abkürzung „Snia“ eine neue Bedeutung, als die Gesellschaft sich ausschließlich der Herstellung und Verarbeitung der Kunstseide widmete (Snia = Società Nazionale Industria Applicazione Viscosa). Sie stieß damals ihre Flotte von Motorschonern mit bedeutendem Verlust ab, liquidierte auch die anderen der Kunstseide fremden Unternehmungen, legte ihr Kapital zunächst von 175 auf 122,5 Mill. Kapital zusammen und erhöhte es dann in zwei Staffeln durch Ausgabe von achtprozentigen Vorzugsaktien auf 350 Mill. L. Die Viscosa di Pavia, die nunmehr in die Snia Viscosa aufgeht, hat eine Leistungsfähigkeit von 3500 kg täglich und hat zuletzt eine Dividende von $13\frac{1}{3}$ ausgerichtet. Obwohl Italien den zur Kunstseide nötigen Rohstoff, die Zellulose, einführen muß, so hat es sich doch eine bedeutende Stellung auf dem Weltmarkt erobert. Seine vier Fabriken haben eine jährliche Leistungsfähigkeit von 3000 T. In Italien selbst wird jetzt mehr Kunstseide als Naturseide verbraucht. Die Hälfte der Kunstseidenproduktion aber geht ins Ausland, vor allem nach den Vereinigten Staaten und der Schweiz. Der Wert des Ausfuhrüberschusses des Kunstseidenzweiges wird auf etwa 60 Mill. L. im Jahre geschätzt.

Spinnerei - Weberei**Die technische Betriebsleitung
in der Textilindustrie.**

Von Conr. J. Centmaier, konsult. Ingenieur.
(Nachdruck verboten.)

1. Allgemeines über die technische Betriebsleitung.

Die Organisation der Unternehmungen der Textilindustrie unterscheidet sich nicht wesentlich von jener anderer industrieller Betriebszweige. Hier wie dort finden wir eine Gliederung in zwei Teile, einen kaufmännischen und einen technischen Teil, die bei kleinen Unternehmen allerdings oftmals einer gemeinsamen Leitung unterstehen. Die einzelnen Arbeitsgebiete zeigen auch hier keine bestimmten Grenzen; je nach Herkommen, Eignung des betreffenden Leiters etc. werden einzelne Geschäfte entweder von dem technischen oder dem kaufmännischen Leiter besorgt, wobei allerdings in der Textilindustrie diese Erscheinung allgemeiner zutage tritt, als in der Maschinenindustrie, in welcher eine schärfere Trennung notwendig und üblich ist.

Das Wesen der technischen Betriebsleitung besteht in der Hauptsache in der Führung eines dem wirtschaftlichen Zwecke entsprechenden Fabrikationsvorganges, in der Leitung und Ueberwachung der Arbeitsorgane, Arbeiter, Arbeitsmaschinen und der Hilfseinrichtungen.

In der Textilindustrie, in welcher es sich darum handelt, Textilfabrikate in konkurrenzfähiger Qualität mit den geringsten Kosten herzustellen, besteht die technische Betriebsleitung in der Hauptsache in der zweckmäßigen Disposition, Führung und Ueberwachung der technologischen Arbeitsprozesse, die bezwecken, die Textilrohstoffe und Betriebsmittel möglichst vorteilhaft auszunützen und eine qualitativ und quantitativ gute Ausbeute zu erzielen. In Hinsicht auf diesen Zweck fällt der technischen Betriebsleitung die wichtige Aufgabe zu, die menschlichen und motorischen Arbeitskräfte in zweckmäßiger, für Arbeiter und Werk gleich vorteilhafter Weise zu verwenden und

Seidentrocknungs-Anstalt Basel**Betriebsübersicht vom Monat Dezember 1922**

Konditioniert und netto gewogen	Dezember		Januar-Dec.	
	1922	1921	1922	1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	16,848	20,573	274,748	207,015
Trame	7,672	14,611	127,511	127,943
Grège	2,426	6,967	93,400	52,771
Divers	61	1,405	1,791	10,029
	27,007	43,556	497,450	397,758

Konditioniert: Ko. 26,206.— Netto gewogen: Ko. 801.—

Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Abkoch- ung		
						Proben	No.
Organzin	7,628	—	740	1,760	7		
Trame	3,462	—	80	160	8		
Grège	536	—	—	360	1		
Schappe	13	1	—	—	5		
Divers	1,119	8	398	1,520	1		
	12,758	9	1,218	3,800	22		

BASEL, den 31. Dezember 1922.

Der Direktor: J. Oertli.